

1.Mose

I. Historischer Hintergrund:

1.Mose deckt die Zeit seit der Schöpfung der Welt bis zum Tod Josephs in Ägypten ab. Konservative Gelehrte schätzen die Zeit von Erschaffung der Welt bis zu Abraham mit zwischen zwei und zehn Tausend Jahren. Der Grund für diese Ungenauigkeit ist der Zweck Gottes in den ersten 11 Kapiteln. Es ist nicht Gottes Absicht in diesem Abschnitt gewesen, uns eine genaue Chronologie ohne Lücken zu geben, sondern zu erklären woher die Welt und das Universum kommen, wie das Böse in die Welt gekommen ist, und wie die verschiedenen Nationen durch die Verwirrung der Sprachen entstanden sind. Gott wollte aber auch seine Macht, sein heiliges Wesen, sein Recht zu herrschen und seine Würde angebetet zu werden in diesem Abschnitt klar verkündigen.

Dazu war es sicherlich auch Gottes Absicht Israel über ihr Recht das Land Kanaans in Besitz zu nehmen zu informieren und ihnen deutlich zu machen, dass Er sie in das Land führt und sie schützen und für sie kämpfen wird, wie er es auch für Abraham tat. Israel zur Zeit der Verfassung befindet sich bereits in der Wüste unterwegs nach Kanaan. Sie sollen Gott vertrauen, dass er sie gewiss dieses Land geben wird.

Dr. Paul Benware, in seinem Buch *Survey of the Old Testament*, rechnet 300 Jahre für die Zeit der Ereignisse in den Kapiteln 12 -50 (S. 28).

Es ist wichtig zu bemerken, dass „1.Mose etwa sechzigmal in dem Neuen Testament in 17 unterschiedlichen Büchern, zitiert wird“ (Benware, S. 28). Im Neuen Testament werden die Menschen und die Ereignisse in 1.Mose von Jesus und seinen Aposteln als echt und historisch bestätigt. Sie haben sie nicht als Mythos oder Allegorie behandelt, sondern als wahrhaftige Geschichte, die von Moses durch die Inspiration des Heiligen Geistes ohne Fehler aufgeschrieben war.

In der jetzigen Zeit verleugnen viele liberale Gelehrte, vor allem hier in Deutschland, die historische Glaubwürdigkeit von 1.Mose. Die sogenannte JEDP **Hypothese** wird als Fakt gelehrt, obwohl konservative Gelehrte wie Eugene H. Merrill (*An Historical Survey of the Old Testament*; S. 13-28) gezeigt haben, wie subjektiv die Argumente für diese Hypothese sind.

Die JEDP Hypothese lehrt, dass Moses die ersten fünf Bücher der Bibel nicht schrieb, sondern ein Redaktor viel Später als die Zeit Moses. „J“ steht für die Schreiber, die *Jahwe* als Name für Gott bevorzugten. „E“ steht für die Schreiber, die es bevorzugt haben, Gott als *Elohim* zu bezeichnen. „D“ steht für den Schreiber von *Deuteronomium* (d.i. 5.Mose). Und „P“ steht für die *priesterlichen* Teile dieser Bücher.

Die Tatsache, dass manche Befürworter dieser Hypothese vier unterschiedliche Schreiber für die Bücher Mose sehen, und andere bis 44 Schreiber, beweist wie subjektiv ihre Methoden sind. Sie übersehen auch die Überzeugung des Jean Astruc, ein französischer Arzt im 18

Jahrhundert, der als erster unterschiedliche Quellen in 1.Mose gesehen hat. Er behauptete, dass Mose unterschiedliche Schriftstücke zur Verfügung hat, als er 1.Mose schrieb. Er hat aber an Moses als Autor nie gezweifelt. Er meinte nur, dass Moses bei der Komposition von 1.Mose vorhandene Dokumente verwendete (Merrill; S. 14).

Dr. Benware betont auch, dass unterschiedliche Schreibstyle in dem Pentateuch, nicht zwangsläufig zu einem anderen Verfasser als Moses führt.

Der Pentateuch ist völlig von Gott inspiriert. Aber die Wahrheit der Inspiration schließt nicht aus, dass Mose verschiedene Quellen nutzte. Laut Lukas selbst, hat er etliche Quellen bei der Zusammenstellung seines Evangeliums verwendet (Lukas 1,1-4). Moses empfing manche Information direkt von Gott (z.B. das Gesetz auf dem Berg Sinai). Manche Wahrheit schrieb Moses auf als Augenzeuge der Ereignisse (z.B. die Plagen gegen Ägypten und die Ereignisse in der Wüste). Andere Information kann durch ganz normale Quellen wie geschriebene Dokumente oder mündliche Tradition gestammt haben (z.B. Der Bericht der Sintflut und die vielen Geschichten der Patriarchen). Inspiration hat mit dem fehlerfreien Niederschreiben der Wahrheit zu tun. Gott führte den Mann Moses, nutzte dabei seine Persönlichkeit, Wortschatz und Erlebnisse, sodass er ohne jeglichen Fehler schrieb (S. 252).

Liberales Theologen sind der festen Überzeugung, dass es Zeichen und Wundern nicht geben kann, deswegen haben sie es als Ziel, die Glaubwürdigkeit der Bibel anzugreifen, obwohl viele ihre Argumente gegen Moses als Schreiber des Pentateuchs jetzt als Unwahrheit bewiesen wurden.

Zur Zeit Julius Wellhausen, der die JEDP Dokumenthypothese präsentierte, wurde gelehrt, dass Moses unmöglich der Schreiber des Pentateuchs sein könnte, denn zu seiner Zeit die Menschen nicht lesen und schreiben könnten. Aber jetzt haben Archäologen festgestellt, dass die Ägypter unter anderen **1500 Jahre vor** Moses nicht allein schreiben könnten, sondern das Schreiben als Kunst gesehen haben (Benware, S. 250; Merrill, S. 21).

Eugene Merrill berichtet von drei anderen Beispielen (S. 19-20), wo die Befürworter der Historisch-Kritischen Methoden daneben in ihrer Kritik lagen.

Erstens haben sie behauptet, bewiesen zu haben, dass das Alte Testament historischen Fehler hat, weil es von den *Hetitern* sprach, obwohl es keine Bestätigung außerhalb der Bibel für dieses Volk gab. Jetzt wissen sie, dass es nicht allein dieses Volk gegeben hat, aber es war eins des größten Reiches im Nahen Osten zwischen den 18. und 12. Jahrhunderten v.Chr.

Eine zweite Stelle, wo die Kritiker behaupteten, dass die Bibel falsch berichtet, ist das Erwähnen von dem Assyrern König Sargon in Jesaja 20,1. Aber jetzt haben die Ausgrabungen in Khorsabad Irak einen der schönsten und spektakulärsten Paläste aller Zeiten entdeckt. Das Datum für diese Ruinen wurde im 8. Jahrhundert v.Chr. festgelegt. Die Wände dieses Palasts sind mit dem Namen von Sargon der Große bedeckt.

Einen dritten vermeintlichen Fehler haben wir in Daniel 5,30, wo Belsazar als König in Babylon erwähnt wird. Weil der Name Belsazar außerhalb der Bibel nicht erwähnt wurde, meinten sie, dass Daniel einen historischen Fehler begangen hat. Aber die Babylonischen Chroniken (sie wurden zuerst auf English in 1956 übersetzt, und sind jetzt in dem Britischen Museum) bestätigen, dass während der König Nabonidus weg von Babylon war, hat er seinen Sohn zum König von Babylon gemacht. Das erklärt auch warum Daniel den „Drittmächtigste im Königreich“ von Belsazar genannt wurde (Daniel 5,29). Also die Bibel hat sich äußerst glaubwürdig bezüglich ihrer historischen Aussagen bewiesen.

II. Aufteilung des Buches:

Die Einfachste Gliederung des Buches wäre es nach den vier Hauptereignissen in 1-11 und nach den vier Hauptpersonen in 12-50 aufzuteilen:

1. Die Herkunft aller Dinge: 1-11
 - a. Schöpfung: 1-2
 - b. Sündenfall: 3-5
 - c. Sintflut: 6-9
 - d. Das Entstehen der Nationen: 10-11
2. Gottes Bund mit Abraham: 12-50
 - a. Abraham: 12-23
 - b. Isaak: 24-26
 - c. Jakob: 27-36
 - d. Joseph: 37-50

Aber das Buch selbst deutet auf eine Gliederung, indem es wiederholt von „Generationen“ spricht. Unten sind die Stellen angegeben, in denen das hebräische Wort „*Teledot*“ vorkommt:

1. ^{ELB} 1.Mose 2,4 Dies ist die Entstehungsgeschichte der Himmel und der Erde, als sie geschaffen wurden. An dem Tag, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte,
2. ^{ELB} 1.Mose 5,1 Dies ist das Buch der Geschlechterfolge Adams. An dem Tag, als Gott Adam schuf, machte er ihn Gott ähnlich.
3. ^{ELB} 1.Mose 6,9 Dies ist die Geschlechterfolge Noahs: Noah war ein gerechter Mann, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott.
4. ^{ELB} 1.Mose 10,1 Und dies ist die Geschlechterfolge der Söhne Noahs: Sem, Ham und Jafet - ihnen wurden Söhne geboren nach der Flut.
5. ^{ELB} 1.Mose 10,32 Das sind die Sippen der Söhne Noahs nach ihrer Geschlechterfolge, in ihren Nationen; und von diesen aus haben sich nach der Flut die Nationen auf der Erde verzweigt.
6. ^{ELB} 1.Mose 11,10 Das ist die Geschlechterfolge Sems: Sem war 100 Jahre alt und zeugte Arpachschad, zwei Jahre nach der Flut.
7. ^{ELB} 1.Mose 11,27 Und das ist die Geschlechterfolge Terachs: Terach zeugte Abram, Nahor und Haran; und Haran zeugte Lot.
8. 1.Mose 25,12-16 ¹² Das ist die Geschlechterfolge Ismaels, des Sohnes Abrahams, den die Ägypterin Hagar, die Magd Saras, dem Abraham geboren hat;

9. 1.Mose 25,19 ¹⁹ Das ist die Geschlechterfolge Isaaks, des Sohnes Abrahams: Abraham zeugte Isaak.
10. 1.Mose 36,1 ¹ Und dies ist die Geschlechterfolge Esaus, das ist Edom.
11. 1.Mose 36,9 ⁹ Dies ist die Geschlechterfolge Esaus, des Vaters von Edom, auf dem Gebirge Seir.
12. 1.Mose 37,2 ² Dies ist die Geschichte Jakobs: Joseph, siebzehn Jahre alt, war als Hirte mit seinen Brüdern bei den Schafen - als er *noch* ein Junge war -, mit den Söhnen Bilhas und mit den Söhnen Silpas, der Frauen seines Vaters. Und Joseph hinterbrachte ihrem Vater die üble Nachrede über sie.

III. Hauptthemen innerhalb des Buches:

A. Die Schöpfungsgeschichte

Hier ist der einzige Augenzeugenbericht der Schöpfung. Gott selbst offenbarte, dass er in sechs buchstäblichen Tagen von jeweils 24 Stunden das Universum, die Erde und alles, was auf der Erde ist, aus Nichts schuf.

Die Aussage „Im Anfang“ betont einen Anfang und nicht den Beginn eines Prozesses. Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. Obwohl das hebräische Wort *Yom* für Tag für einen Zeitrahmen von mehr als 24 Stunden verwendet werden kann, wie z. B. für den „Tag des Herrn“, bedeutet *Yom* in 1.Mose 1 ein Tag von 24 Stunden. Der Kontext macht dies deutlich. Für die Juden gab es zwei Möglichkeiten, um zu wissen, ob 24 Stunden wortwörtlich gemeint wurden. Erstens, wenn eine Zahl mit *Yom* verwendet wurde, dann bedeutet es *immer* ein Tag von 24 Stunden. Zweitens, wenn der Zusammenhang darauf deutet, dann wird's klar, dass 24 Stunden gemeint sind. Und hier in 1.Mose 1 lesen wir wiederholt „Es wurde Abend und es wurde Morgen, der erste bzw. zweiter oder dritter Tag“.

Wenn wir 2.Mose 20,11 und 31,17 lesen, dann wird's klar, dass Moses von sechs Tagen von 24 Stunden jeweils sprach. Auch in den Psalmen, wo von der Schöpfung gesprochen wird, lässt der Schreiber auf keinem Fall ahnen, dass Gottes Schöpfung etwas anders sei als nur ein Rufen von Dingen ins Leben durch seine Allmacht. In Hebräer 11,3 lesen wir:

³ Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.

Diese Aussage macht deutlich, dass Gott die Dinge ins Existenz sprach, und sie waren plötzlich da. Die Tatsache, dass es eines Tages neue Himmel und eine neue Erde geben wird (2Petrus 3,13; Off. 21,1) zeugt von einer plötzlichen Schöpfung von Gott. Denn das griechische Wort für „neu“ bedeutet „neu von derselben Art“. Wenn die erste Schöpfung Milliarden von Jahren nötig hat, dann muss die neue Schöpfung genauso lang dauern. Aber kein Christ kommt auf die Idee, dass in der Zukunft Gott so ein unvollkommener Prozess wie Evolution verwenden wird, um neue Himmel und eine neue Erde zu erschaffen.

Viele Christen fühlen sich dennoch verpflichtet, die klare Aussage in 1.Mose 1 mit der Evolutionstheorie zu vereinbaren. Es gibt etliche Vorschläge dafür, wie 1.Mose 1 so

ausgelegt werden kann, ohne dabei dem Standpunkt der modernen Wissenschaft widersprechen zu müssen. Eine Theorie sagt, dass Gott Evolution verwendete, um zu schaffen. Das heißt, dass die Schöpfungstage in 1.Mose 1 nicht 24 Stunden sind, sondern sie repräsentieren Tausende oder sogar Milliarden von Jahren.

Ein Problem dabei ist, dass sie dadurch den Tod vor dem Sündenfall platzieren. Römer 5,12 lässt klar erkennen, dass der Tod erst eingetreten ist, nachdem Adam und Eva sündigten. Evolution setzt aber voraus, dass ein langer Prozess des Kampfes und Sterbens stattgefunden hat, ehe der Mensch überhaupt existierte.

Aber es gibt andere Hauptgründe, warum wir Christen es nicht nötig haben, die Lehre der Bibel im Einklang mit der Evolutionstheorie zu bringen. Erstens, weil diese Theorie nie bewiesen wurde und zweitens, weil sie nicht würdig des Glaubens ist. Die Zahlreiche Widersprüche zum Darwinismus steigen. Zahlreiche Wissenschaftler verwerfen diese Theorie und sind bereit ihren Job deswegen zu verlieren. Der Dokumentarfilm „Expelled“ zeigt mehrere Interviews mit hochqualifizierten Wissenschaftlern, die von „Intelligentem Design“ überzeugt sind. Sie wurden gefeuert von ihren Lehrposten, weil sie nur erwähnt hatten, dass Intelligentes Design möglich sei.

Dr. Richard von Sternberg, der am Smithsonian Institut arbeitete, wurde deswegen gedrängt zu kündigen. Dr. Caroline Crocker von George Mason University wurde aus diesem Grund gekündigt. Dr. Michael Egnor, Professor am State University of New York Stony Brook, hat nur gesagt, dass man nicht an Darwin glauben muss, um ein guter Arzt zu sein. Professor Robert J. Marks II, ausgezeichnete Professor of Engineering am Baylor University ist Autor von über 120 Journal Artikel und hat über 140 Konferenz Papiere und 21 Buchkapitel geschrieben. Er wurde sehr stark zurechtgewiesen weil er die Befürworter für „Intelligent Design“ im positiven Licht stellte. Dr. Guillermo Gonzalez, Assistenzprofessor in Astronomie am Iowa State University war ebenfalls gefeuert, weil er Intelligentes Design plausibler als Evolution sieht.

Es gibt zahlreiche Wissenschaftler, die sich aus diesem Grund nicht trauen, sich öffentlich gegen die Evolutionstheorie zu äußern.

John MacArthur, in seinem Buch „Der Kampf um den Anfang“, macht folgende Bemerkung bezüglich 1.Mose 1,11:

Dies ist, nebenbei gesagt, einer der vielen unerklärlichen Schöpfungsschritte, den die Evolution einfach nicht durch eine vernünftige Theorie erklären kann: Die Entstehung von Leben aus unbelebtem Stoff. Wie der Autor und Biochemiker Michael Behe deutlich machte, kann die Evolution nur mit „Systemen arbeiten, die schon funktionieren“. Per Definitionem kann sich eben nichts „entwickeln“, was nicht bereits funktioniert. Darum ist es dem unbelebten Stoff unmöglich, durch „Evolution“ biologische Systeme hervorzubringen.“ (S. 11).

Dr. David Berlinski hat sein PhD in Philosophie von Princeton University. Sein Post-Doktorat Arbeit war in Mathematik und Molekular Biologie. In seinem Interview mit Ben Stein betonte er, dass die erste und wichtigste Frage bezüglich der Evolutionstheorie

folgende ist: „Ist sie eindeutig genug, sodass sie richtig sein könnte?“ Daraufhin sagte er: „Einer meiner Kritikpunkte ist, dass das Ganze ein großes Durcheinander ist. Nichts an dieser Theorie ist genau, eindeutig, sorgfältig definiert oder abgegrenzt.“

Falls man meinte, dass Dr. Berlinski übertreibt, dann hier sind zwei „Entstehungsgeschichten“ der Wissenschaftler. Beide sind aus dem Dokumentarfilm *Expelled* genommen, und zeigen wie ungenau und spekulativ ihre Theorien sind.

Die für das Leben notwendigen Elemente wie Wasserstoff, Sauerstoff, Kohlenstoff und Stickstoff sind nun vorhanden. Jetzt brauchte es nur noch eine Möglichkeit, sie zu verbinden. **Möglicherweise** kam die Energie dafür von einem Blitz. **Was auch immer es war...**, durch Energie wurden chemische Bestandteile in genau der richtigen Weise zusammengesetzt.“

Eine weitere Bemerkung war: „Die gängigste Theorie geht davon aus, dass das Leben in einer Ursuppe bildete.“

Eine zweite Erklärung kam von Dr. Michael Ruse, der Philosoph der Biologie am Florida State University ist. Er unterrichtete 35 Jahre an der University of Guelph Canada. Hier ist seine Version der Entstehung:

„Eine populäre Theorie besagt, dass es auf dem Rücken von Kristallen begonnen hat. Moleküle saßen huckepack auf dem Rücken von sich formenden Kristallen, und nahmen immer komplexeren Formen an. Das Schöne an Kristallen ist, dass man hin und wieder Fehler hat, Mutationen, und das ermöglicht natürliche Auslese.“

Ben Stein fragte darauf: „Aber in einem Stadium gab's nichts Lebendes, und dann, gab es doch ein Lebewesen. Wie passierte das?“

Dr. Ruse erwiderte: „Das sagte ich eben, ich sehe keinen Grund dafür, warum aus etwas sehr Einfachem, nicht etwas noch Komplexeres und noch Komplexeres werden sollte.“

Ben Stein: „Aber wie soll aus Materie, lebende Zellen werden?“

Dr. Ruse: „Aber ich sagte das bereits! Auf dem Rücken von Kristallen. Das ist mindestens eine Hypothese.“

Freunde, wenn wir diese Entstehungsgeschichten vergleichen mit der in 1.Mose 1 und 2, dann brauchen wir sie mit einander nicht vereinen. Denn Gott erklärt uns in 1.Mose als Augenzeuge wie es war. Alles andere sind nur sehr ungenaue Hypothesen, die das Wesentliche unerklärt lassen, und sehr ungenaue Aussagen formulieren. Stark zu empfehlen ist das Buch von John MacArthur: *Der Kampf um den Anfang*

B. Der Sündenfall: 1.Mose 3-5

1.Mose 3-5 berichten von dem Sündenfall und dessen Auswirkungen. Römer 5,12 behandelt 1.Mose 3 als wahre Geschichte und erklärt wie Sünde und Tod in die Welt kamen. Die Konsequenzen des Sündenfalls werden bereits in 1.Mose sichtbar:

1. Der Erdboden wird verflucht: Dornen und Disteln
2. Im Schweiß des Angesichts wird das Brot verdient
3. Gewaltige Schmerzen bei der Geburt
4. Konkurrenzkampf in der Ehe
5. Das Blut von Tieren wird gefordert
6. Der erste Mord
7. Der Tod trifft ein
8. Die Sündhaftigkeit von Menschen führte zum Gottes Gericht: Sintflut
9. Der Hochmut der Nachkommen Noahs: Turmbau

C. Die Sintflut

Vor und nach der Sintflut offenbart Gott die menschliche Natur:

1.Mose 6,5 ⁵ Und der HERR sah, daß die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.

1.Mose 8,21 ²¹ Und der HERR roch den wohlgefälligen Geruch, und der HERR sprach in seinem Herzen: Nicht noch einmal will ich den Erdboden verfluchen um des Menschen willen; denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; und nicht noch einmal will ich alles Lebendige schlagen, wie ich getan habe.

Nach der Sintflut wird es dem Menschen erlaubt Fleisch zu essen. Dazu wird die Todesstrafe hineingeführt, um das Böse einzuschränken (9,1-7). Als Zeichen seines Bundes mit Noah gab Gott den Menschen den Regenbogen. Er zeugt vom Versprechen Gottes, nie wieder durch Wasser alles Fleisch zu vernichten.

D. Die Vermehrung der Sprachen: 11

Gott gab an Noah und seine Familie denselben Befehl weiter, den er an Adam und Eva gegeben hat: „Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, und füllt die Erde!“ (9,1). Aber wir lesen in 11,4: „So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen.“

Gott durchkreuzte ihre Pläne sehr leicht, indem er die Sprachen vermehrte. In 11,8 lesen wir: „Und der Herr zerstreute sie von dort über die ganze Erde.“

Dies war ein Wunder Gottes, die bis heute noch zu bewundern ist. Es gibt sogar unter den am meisten von Zivilisation abgegrenzten Stämmen Sprachen, mit einer sehr komplizierten Grammatik.

E. Gott schließt einen ewigen Bund mit Abraham: 12,1-3

Der Bund mit Abraham ist noch gültig. Er beinhaltet folgende Segnungen:

- Und ich will dich zu einer großen Nation machen,
- und ich will dich segnen,
- und ich will deinen Namen groß machen,
- und du sollst ein Segen sein!
- Und ich will segnen, die dich segnen,
- und wer dir flucht, den werde ich verfluchen;
- und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!

In 15,7 lesen wir, dass Abraham Gott glaubte. In Vers 8 fragte Abraham Gott, woran er erkennen soll, dass er tatsächlich das Land Kanaans erben soll. Gott befahl ihm verschiedene Tiere zu halbieren und die Teile nach links und nach rechts gegenüber von einander hinzulegen. Dadurch wurde ein Gang zwischen den Teilen gemacht. Zur Zeit der Patriarchen war dies eine Praxis, um einen Bund zwischen zwei Parteien zu etablieren. Beide gingen zusammen durch die Teile der Tiere und dies war dann eine Bestätigung dafür, dass beide den Bund halten würden. Aber in diesem Fall, ging Gott in der Form einer Feuerfackel zwischen den halbierten Tiere **alleine** hindurch, um zu zeigen, dass dieser Bund von Gott gehalten wird, unbedingt von der Treue Abrahams. Wir lesen:

¹⁸ An jenem Tag schloß der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens an bis zum großen Strom, dem Euphratstrom : ¹⁹ die Keniter und die Kenasiter und die Kadmoniter ²⁰ und die Hetiter und die Perisiter und die Refaiter ²¹ und die Amoriter und die Kanaaniter und die Girgaschiter und die Jebusiter. 15,18-21

Es gibt aber Texte, die andeuten, dass dieser Bund doch von dem Glaubenswandel Abraham abhängig war. Ein Beispiel davon haben wir in 1.Mose 22,15-18:

¹⁵ Und der Engel des HERRN rief Abraham ein zweites Mal vom Himmel her zu ¹⁶ und sprach: Ich schwöre bei mir selbst, spricht der HERR, **deshalb, weil** du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, *mir* nicht vorenthalten hast, ¹⁷ **darum** werde ich dich reichlich segnen und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist; und deine Nachkommenschaft wird das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmen. ¹⁸ Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde dafür, **dass** du meiner Stimme gehorcht hast.

Wenn wir aber bedenken, woher der Glaube kommt, und wer den Glauben in uns bewirkt, dann sehen wir, dass dies alles das Wirken Gottes war. Denn in Römer 4 spricht Paulus von dem Glauben Abrahams und betont dabei, dass Abraham im Glauben von Gott gestärkt wurde, sodass er Gott die Ehre gab. Von den zehn englischen und deutschen Übersetzungen, die ich untersuchte, wird Römer 4,20 leider in fast allen zu ungenau übersetzt. Allein die NIV auf Englisch und die unrevidierte Elberfelder auf Deutsch geben eine sehr genaue Übersetzung:

“Yet he (Abraham) did not waver through unbelief regarding the promise of God, but was strengthened in his faith and gave glory to God, (NIV)”

“und zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend.“ (Elberfelder).

Leider fügt die Rev. Elberfelder das Wort „weil“ zu dem Vers hinzu, sodass dieser Vers liest, als ob Gott Abraham deswegen stärkte, weil er Gott die Ehre gab. Andere Übersetzungen versagen, indem sie das Verb „zu stärken“ im Text nicht als passiv übersetzen. Abraham wurde im Glauben gestärkt. Das heißt, dass dies ihm getan wurde.

Die Tatsache, dass Abraham zweimal log und sagte, dass seine Frau Sara seine Schwester sei, weil er um sein Leben fürchtete, beweist, dass die Erfüllung des Bundes mit Abraham an Gott liegt, und nicht an Abrahams Erfolg im Glauben. In beiden Fällen müsste Gott eingreifen um zu verhindern, dass fremde Männer mit Sara schliefen. Obwohl Abraham diese zweimal versagte, wurde sein Leben dennoch gekennzeichnet von einem starken Vertrauen auf Gott, seinen Bund in 12,1-3 zu erfüllen.

Philipp 2,13 rückt in das richtige Licht wie Abraham in der Lage war, an Gott zu glauben: „Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken zu *seinem* Wohlgefallen.“

Gottes Eingreifen in das Leben von Abraham, Isaak und Jakob und die Wiederholungen des Bundes mit Abraham innerhalb von 1.Mose, bestätigen mit welcher Sicherheit das Versprechen eintreffen wird.

F. Gott wirkt, dass dieser Bund erfüllt wird, trotz des Versagens von Abraham, Isaak und Jakob:

1.Mose 12-50 ist wie ein Drama, denn wir sehen hin und wieder, dass die Erfüllung der Verheißungen Gottes in 1.Mose 12,1-3 in Gefahr rät. Obwohl Abraham oft einen starken Glauben an Gott zeigte, hat er hin und wieder in seinem Glauben versagt. Das erste Beispiel davon ist gleich in 1.Mose 12,10-20, unmittelbar nach seinem Empfangen des Bundes mit Gott. Laut dem Bund in 12,1-3 ist Abraham unsterblich bis Sara mindestens mit einem Sohn schwanger ist. Aber er fürchtete sich und stellte Sara als seine Schwester dar. Sie wurde fast zur Frau des Pharaos. Gott aber musste eingreifen, damit dies verhindert wird.

Auch in Kapitel 14 scheint Abraham auf einer „Selbstmord Mission“ zu gehen, als er mit nur 318 Knechten hinter den vier Königen her geht, die seinen Neffen Lot entführt hatten. Diese vier Könige hatten gerade fünf Könige mit ihrer Armee besiegt, und Abraham jagt ihnen nach mit nur 318 Männern. Aber Gott war mit Abraham und schenkte ihm das Gelingen.

Ein weiteres Beispiel davon ist das Alte von Sarah. Sie wird so alt, dass sie kein Monatsregel mehr hat (18,11; siehe auch Römer 4,19). Aber Gott prophezeit, dass sie in diesem hohen Alter einen Sohn gebären wird. Als Abraham zweifelte an dieser Sache, sagte Gott ihm: „**Sollte für den HERRN eine Sache zu wunderbar sein?**“

Gott teilte Abraham mit, dass Sarah innerhalb eines Jahres ihm einen Sohn gebären wird (18), aber innerhalb dieses Jahres geht Abraham nach Süden und Abimelech, der König von Gerar, nimmt Sara als Frau, weil Abraham sich fürchtete und sagte, dass sie seine Schwester sei. Aber bevor Abimelech Verkehr mit Sara haben konnte, greift Gott ein und warnte Abimelech davor. Wir lesen:

³ Und Gott kam zu Abimelech im Traum der Nacht und sprach zu ihm: Siehe, du bist des Todes wegen der Frau, die du genommen hast; denn sie ist eine verheiratete Frau. ⁴ Abimelech aber hatte sich ihr nicht genaht; und er sprach: Herr, willst du denn eine gerechte Nation erschlagen? ⁵ Hat er nicht selbst zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie, auch sie selbst hat gesagt: Er ist mein Bruder. In Lauterkeit meines Herzens und in Unschuld meiner Hände habe ich das getan. ⁶ Da sprach Gott im Traum zu ihm: Auch *ich* weiß, daß du in Lauterkeit deines Herzens dies getan hast, und **so habe ich selbst dich auch davon abgehalten, gegen mich zu sündigen; darum habe ich dir nicht gestattet, sie zu berühren.** ⁷ Und nun, gib die Frau des Mannes zurück! Denn er ist ein Prophet und wird für dich bitten, daß du am Leben bleibst! Wenn du sie aber nicht zurückgibst, so wisse, daß du sterben mußt, du und alles, was *zu* dir gehört. 1.Mose 20,3-7

Isaak wiederholt diese Sünde seines Vaters Abrahams und Gott greift wieder ein, damit keinen fremden Mann mit ihr schläft (26,1-12).

Esau tröstete sich mit dem Gedanken, dass er seinen Bruder Jakob nach dem Tod seines Vaters umbringen würde. Aber Gott rettete Jakob von seinem Bruder Esau. Gott wendete das Herz von Esau, sodass er seinen Bruder wieder aufnahm mit großer Freude:

⁴ Esau aber lief ihm entgegen, umarmte ihn und fiel ihm um den Hals und küßte ihn; und sie weinten (33,4).

In 36,4-8 sehen wir, dass Esau weggezogen ist in das Gebirge Seir.

Noch ein Beispiel davon ist wie die Brüder Josephs ihn als Sklave verkauften nach Ägypten. Aber Gott wendete die Sache, sodass die beiden Träume Josephs doch eintrafen.

Also 1.Mose ist voller Situationen, in denen Abraham und seine Nachkommen die Erfüllung des Willens Gottes in „Gefahr“ brachten, aber Gott handelte, sodass ein wichtiger Bestandteil des Bundes mit Abraham doch in Erfüllung ging: Gott begann seine Nachkommenschaft zu vermehren.

IV. Hauptbotschaft des Buches:

Für die Israeliten zur Zeit der Verfassung des ersten Buches Mose, war der Inhalt dieses Buches äußerst wichtig. Denn sie befanden sich unterwegs von Ägypten über Sinai nach Kadesch-Barnea, wo sie in das Land Kanaan einziehen sollten. Sie sollen die Völker dort aus dem Land vertilgen. Die Geschichten innerhalb 1.Mose geben ihnen das Recht, dieses Land einzunehmen. Die Erde gehört Gott und er kann mit seiner Schöpfung machen was er will. Und er hat in seinem Bund mit Abraham ihm das Land Kanaans auf Ewig versprochen.

1.Mose berichtet aber auch von der Sündhaftigkeit der Kanaaniter. Gott teilte Abraham mit, dass Israel 400 Jahre lang einer anderen Nation dienen würde. Danach würde Gott sie zurückführen in das Land Kanaans. Zuerst musste aber das Maß der Sünde der Kanaaniter voll werden (15,13-16). Als das Maß der Sünde der Kanaaniter voll war, wollte Gott Israel als Rute seines Zornes verwenden, um die Nationen in Kanaan für ihre Grausamkeiten zu

bestrafen. Der Bund mit Abraham und Gottes Absicht die Bewohner von Kanaan zu bestrafen, dienen als Begründung für die Vertilgung der Besitzer Kanaans.

Zusätzliche Informationen in 1.Mose sollte den Israeliten auch Mut machen, in das Land hineinzuziehen und gegen die großen und mächtigen Nationen dort zu kämpfen. Z.B. Abrahams Rettung von Lot gegen die vier Könige Kanaans mit nur 318 Männern sollte Israel Mut machen (Kapitel 14). Auch die Tatsache, dass Gott Abraham, Isaak und Jakob mehrmals vor Lebensgefahr schützte, hätte das Volk Israel zur Zeit Mose stärken müssen. Die Parallele zwischen 1.Mose 12,10-13,4 und 2.Mose 12,34-42 ist zu deutlich um zu übersehen. Genau wie Gott Abraham aus Ägypten mit großer Habe führte, so hat er auch seine Nachkommen aus Ägypten mit großer Habe ausgeführt.

Israel zur Zeit Mose erlebte die Erfüllung der Prophezeiung in 1.Mose, dass Gott sein Volk nach vier Generationen aus dem Land Ägypten zurück in das Land Kanaans führen würde. Die Tatsache, dass sie dies gerade am Erleben waren, hätte Israel im Glauben stark machen müssen, sodass sie, wie Abraham, Gott in dem Kampf gegen die Könige Kanaans vertrauen. Aber wir lesen in 2.Mose, dass sie Gott trotz der Offenbarung in 1.Mose nicht vertrauten.

Die zahlreiche Wiederholungen des Bundes mit Abraham (siehe unten die „Wichtige Aussagen des Buches“) machen deutlich, dass Gottes Absicht Abraham zu segnen, und durch seinen Samen die Nationen, unwiderruflich sei. Der Rest der Schrift bestätigt diese Wahrheit. Der Apostel Paulus nennt in Galater 3 den Inhalt von 1.Mose 12,3b das *Evangelium*.

Joseph bestätigte den Bund mit Abraham indem er Israel anordnete, seine Gebeine aus Ägypten mitzunehmen, wenn Gott sie in das Land führt (1.Mose 50,24-25). In Bezug auf diesen Text betonte der Schreiber des Hebräerbriefes den Glauben Josephs bzgl. des Bundes mit Abraham:

²² Durch Glauben gedachte Josef sterbend des Auszugs der Söhne Israels und traf Anordnung wegen seiner Gebeine. (Heb. 11:22 ELB6)

V. Wichtige Aussagen des Buches:

- ^{LUT}**1:1** Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
- ^{ELB}**2:17** aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, mußt du sterben!
- **2:24** ²⁴ Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu *einem* Fleisch werden.
- **3:15** ¹⁵ Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; *er* wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.
- **5:23-24** ²³ Und alle Tage Henochs betrug 365 Jahre. ²⁴ Und Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg. –
- ^{ELB}**6:5** Und der HERR sah, daß die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.
- **8:21-22** ²¹ Und der HERR roch den wohlgefälligen Geruch, und der HERR sprach in seinem Herzen: Nicht noch einmal will ich den Erdboden verfluchen um des Menschen willen; denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; und nicht noch einmal

will ich alles Lebendige schlagen, wie ich getan habe. ²² Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

- **9:11-13** ¹¹ Ich richte meinen Bund mit euch auf, daß nie mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch die Wasser der Flut, und nie mehr soll es eine Flut geben, die Erde zu vernichten. ¹² Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, auf ewige Generationen hin: ¹³ Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er sei das Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde.
- **12:1-3** Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! ² Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! ³ Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!
- **13:14 - 14:1** ¹⁴ Und der HERR sprach zu Abram, nachdem Lot sich von ihm getrennt hatte: Erheb doch deine Augen, und schaue von dem Ort, wo du bist, nach Norden und nach Süden, nach Osten und nach Westen! ¹⁵ Denn das ganze Land, das du siehst, dir will ich es geben und deinen Nachkommen für ewig. ¹⁶ Und ich will deine Nachkommen machen wie den Staub der Erde, so daß, wenn jemand den Staub der Erde zählen kann, auch deine Nachkommen gezählt werden. ¹⁷ Mache dich auf, und durchwandere das Land seiner Länge nach und seiner Breite nach! Denn dir will ich es geben. ¹⁸ Und Abram schlug *seine* Zelte auf und ging hin und ließ sich nieder unter den Terebinthen von Mamre, die bei Hebron sind; und er baute dort dem HERRN einen Altar.
- **15:1-7** Nach diesen Dingen geschah das Wort des HERRN zu Abram in einem Gesicht so: Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dir ein Schild, *ich werde* deinen Lohn sehr groß machen. ² Da sagte Abram: Herr, HERR, was willst du mir geben? Ich gehe ja doch kinderlos dahin, und Erbe meines Hauses, das wird Elieser von Damaskus. ³ Und Abram sagte: Siehe, mir hast du keinen Nachkommen gegeben, und siehe, der Sohn meines Hauses wird mich beerben. ⁴ Und siehe, das Wort des HERRN *geschah* zu ihm: Nicht dieser wird dich beerben, sondern der aus deinem Leibe hervorgeht, der wird dich beerben. ⁵ Und er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch auf zum Himmel, und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: *So zahlreich* wird deine Nachkommenschaft sein! ⁶ Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an. ⁷ ¶ Und er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der ich dich herausgeführt habe aus Ur, *der Stadt* der Chaldäer, um dir dieses Land zu geben, es in Besitz zu nehmen.
- **15:13-16** ¹³ Und er sprach zu Abram: Ganz gewiß sollst du wissen, daß deine Nachkommenschaft Fremdling sein wird in einem Land, das ihnen nicht gehört; und sie werden ihnen dienen, und man wird sie unterdrücken vierhundert Jahre lang. ¹⁴ Aber ich werde die Nation auch richten, der sie dienen; und danach werden sie ausziehen mit großer Habe. ¹⁵ Du aber, du wirst in Frieden zu deinen Vätern eingehen, wirst in gutem Alter begraben werden. ¹⁶ Und in der vierten Generation werden sie hierher zurückkehren; denn *das Maß der Schuld* des Amoriters ist bis jetzt *noch* nicht voll.
- **17:1-8** Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig! ² Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen und will dich sehr, sehr mehren. ³ Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: ⁴ Ich, siehe, *das ist* mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden. ⁵ Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht. ⁶ Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen. ⁷ Und ich werde meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir durch *alle* ihre Generationen zu einem ewigen Bund, um dir Gott zu sein und deinen Nachkommen

nach dir. ⁸ Und ich werde dir und deinen Nachkommen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz, und ich werde ihnen Gott sein.

- **17:18-19** ¹⁸ Und Abraham sagte zu Gott: Möchte doch Ismael vor dir leben! ¹⁹ Und Gott sprach: Nein, *sondern* Sara, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären. Und du sollst ihm den Namen Isaak geben! Und ich werde meinen Bund mit ihm aufrichten zu einem ewigen Bund für seine Nachkommen nach ihm.
- **18:18** ¹⁸ Abraham soll doch zu einer großen und mächtigen Nation werden, und in ihm sollen gesegnet werden alle Nationen der Erde!
- **21:1-3** Und der HERR suchte Sara heim, wie er gesagt hatte, und der HERR tat an Sara, wie er geredet hatte. ² Und Sara wurde schwanger und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, zu der bestimmten Zeit, die Gott ihm gesagt hatte. ³ Und Abraham gab seinem Sohn, der ihm geboren worden war, den Sara ihm geboren hatte, den Namen Isaak.
- **21:12** Denn nach Isaak soll dir *die* Nachkommenschaft genannt werden.
- **22:15-18** ¹⁵ Und der Engel des HERRN rief Abraham ein zweites Mal vom Himmel her zu ¹⁶ und sprach: Ich schwöre bei mir selbst, spricht der HERR, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, *mir* nicht vorenthalten hast, ¹⁷ darum werde ich dich reichlich segnen und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist; und deine Nachkommenschaft wird das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmen. ¹⁸ Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde dafür, daß du meiner Stimme gehorcht hast.
- **25:23** ²³ Der HERR aber sprach zu ihr: Zwei Nationen sind in deinem Leib, und zwei Volksstämme scheiden sich aus deinem Innern; und ein Volksstamm wird stärker sein als der andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.
- **26:1-5** Und es entstand eine Hungersnot im Lande, nach der vorigen Hungersnot, die in den Tagen Abrahams gewesen war. Da ging Isaak zu Abimelech, dem König der Philister, nach Gerar. ² Und der HERR erschien ihm und sprach: Zieh nicht hinab nach Ägypten; bleibe in dem Land, das ich dir sage! ³ Halte dich als Fremder auf in diesem Land! Und ich werde mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinen Nachkommen werde ich alle diese Länder geben, und ich werde den Schwur aufrecht erhalten, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe. ⁴ Und ich werde deine Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und deinen Nachkommen alle diese Länder geben; und mit deinen Nachkommen werden sich segnen alle Nationen der Erde ⁵ dafür, daß Abraham meiner Stimme gehorcht und meine Vorschriften gehalten hat, meine Gebote, meine Ordnungen und meine Gesetze.
- **28:1.3-5** Da rief Isaak den Jakob und segnete ihn... ³ Gott, der Allmächtige, segne dich und mache dich fruchtbar und vermehre dich, daß du zu einer Schar von Völkern werdest; ⁴ und er gebe dir den Segen Abrahams, dir und deiner Nachkommenschaft mit dir, damit du das Land deiner Fremdlingschaft, das Gott dem Abraham gegeben hat, in Besitz nimmst! ⁵ So entließ Isaak den Jakob, und er ging nach Paddan-Aram zu Laban, dem Sohn des Aramäers Betuel, dem Bruder Rebekkas, der Mutter Jakobs und Esaus.
- **28:12-15** ¹² Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. ¹³ Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. ¹⁴ Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. ¹⁵ Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.
- **32:10-13** ¹⁰ Und Jakob sprach: Gott meines Vaters Abraham und Gott meines Vaters Isaak, HERR, der du zu mir geredet hast: «Kehre zurück in dein Land und zu deiner Verwandtschaft, und ich will dir Gutes tun!» ¹¹ Ich bin zu gering für alle Gnadenerweise und all die Treue, die

du deinem Knecht erwiesen hast; denn mit meinem Stab bin ich über diesen Jordan gegangen, und nun bin ich zu zwei Lagern geworden. ¹² Rette mich doch vor der Hand meines Bruders, vor der Hand Esaus - denn ich fürchte ihn -, daß er nicht etwa komme und mich schlage, die Mutter samt den Kindern! ¹³ Du hast doch selbst gesagt: Gutes, ja Gutes will ich dir tun und deine Nachkommenschaft *zahlreich* machen wie den Sand des Meeres, den man vor Menge nicht zählen kann.

- **35:9-12** ⁹ Und Gott erschien dem Jakob noch einmal, als er aus Paddan-Aram kam, und segnete ihn. ¹⁰ Und Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob. Dein Name soll nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel soll dein Name sein! So gab er ihm den Namen Israel. ¹¹ Und Gott sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige, sei fruchtbar und mehre dich; eine Nation und eine Schar von Nationen soll aus dir entstehen, und Könige sollen aus deinen Lenden hervorkommen! ¹² Und das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, dir will ich es geben, und deinen Nachkommen nach dir will ich das Land geben.
- **45:4-9** Da sagte Joseph zu seinen Brüdern: Tretet doch zu mir heran! Und sie traten heran. Und er sagte: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt. ⁵ Und nun seid nicht bekümmert, und werdet nicht zornig *auf euch selbst*, daß ihr mich hierher verkauft habt! Denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt. ⁶ Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnot im Land, und *es dauert* noch fünf Jahre, daß es kein Pflügen und Ernten gibt. ⁷ Doch Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Überrest zu setzen auf Erden und euch am Leben zu erhalten für eine große Errettung. ⁸ Und nun, nicht ihr habt mich hierhergesandt, sondern Gott; und er hat mich zum Vater des Pharao gemacht und zum Herrn seines ganzen Hauses und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten. ⁹ Eilt und zieht hinauf zu meinem Vater, und sagt zu ihm: «So spricht dein Sohn Joseph: Gott hat mich zum Herrn von ganz Ägypten gemacht. Komm zu mir herab, zögere nicht!
- **46:1-4** Und Israel brach auf und alles, was er hatte, und kam nach Beerscheba; und er opferte dem Gott seines Vaters Isaak Schlachtopfer. ² Und Gott sprach zu Israel in Nachtgesichten und sagte: Jakob! Jakob! Und er sagte: Hier bin ich. ³ Und er sprach: Ich bin Gott, der Gott deines Vaters. Fürchte dich nicht, nach Ägypten hinabzuziehen, denn zu einer großen Nation will ich dich dort machen! ⁴ *Ich* selbst ziehe mit dir nach Ägypten hinab, und *ich*, ich führe dich auch wieder herauf. Und Joseph wird seine Hand auf deine Augen legen.
- **48:3-4** ³ Und Jakob sagte zu Joseph: Gott, der Allmächtige, erschien mir in Lus im Land Kanaan, und er segnete mich ⁴ und sprach zu mir: «Siehe, ich will dich fruchtbar machen und dich vermehren, und ich will dich zu einer Schar von Völkern machen und dieses Land deiner Nachkommenschaft nach dir zum ewigen Besitz geben.»
- **48:21** ²¹ Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; aber Gott wird mit euch sein und euch in das Land eurer Väter zurückbringen.
- ^{ELB} **49:10** Nicht weicht das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis daß der Schilo kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker. (Manche übersetzen: „bis der kommt, dem der Stab gehört“: siehe auch Hes. 21,32).
- **50:18-21** ¹⁸ Und auch seine Brüder gingen und fielen vor ihm nieder und sagten: Siehe, da hast du uns als Knechte. ¹⁹ Joseph aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Bin ich etwa an Gottes Stelle? ²⁰ Ihr zwar, ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt; Gott *aber* hatte beabsichtigt, es zum Guten *zu wenden*, damit er tue, wie es an diesem Tag ist, ein großes Volk am Leben zu erhalten. ²¹ Und nun, fürchtet euch nicht! *Ich* werde euch und eure Kinder versorgen. So tröstete er sie und redete zu ihrem Herzen.
- **50:24-25** ²⁴ Und Joseph sagte zu seinen Brüdern: Ich sterbe nun; Gott aber wird euch heimsuchen und euch aus diesem Land hinaufführen in das Land, das er Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen hat. ²⁵ Und Joseph ließ die Söhne Israels schwören und sprach: Hat Gott euch dann heimgesucht, dann führt meine Gebeine von hier hinauf!